



Ostern den Menschen näherbringen

Mit einem Pappkarton fing alles an. Inzwischen ist das Ostergrab in der Dortmunder Franziskanerkirche stetig gewachsen. Bruder Philipp Heine ofm, Barbara Bors, Ursula Stallmann und Julia Lang arbeiten bis Pfingsten daran, dass immer wieder neue Szene entstehen.

DORTMUND. Warum können wir nicht Ostern so wie Weihnachten darstellen? Diese Frage war der Anfang für das Ostergrab, das in diesem Jahr zum zweiten Mal in der Franziskanerkirche in der östlichen Innenstadt zu sehen ist.

Für Bruder Philipp Heine ofm ist es nicht erstaunlich, dass schnell die Rede von einer „Osterkrippe“ ist. Er spricht jedoch lieber von „Szenen nach dem Evangelium am Ostergrab“.

Und diese Szene ändern sich stetig. „Es ging los mit dem Palmsonntag“, so Bruder Philipp. Dann folgt das leere Grab, die Verkündigungsszene mit den Frauen, der Weg nach Emmaus – bis nach Pfingsten alles wieder abgebaut wird. Und die Darstellungen entwickeln sich weiter.

Tradition aus Bayern und Südtirol

Neu ist diesmal beispielsweise eine Szene mit Jesus und Pontius Pilatus. „Passionskrippen sind in Bay-



Bruder Philipp Heine ofm, Barbara Bors, Julia Lang und Ursula Stallmann (von links) kümmern sich liebevoll um das Ostergrab in der Franziskanerkirche. Fotos: Maas

ern und Südtirol verbreitet, zum Teil reichen die Darstellungen bis unter die Decke“, weiß Bruder Philipp. Im

Ruhrgebiet seien solche Darstellungen selten.

Für den Franziskaner ist die Krippe ein wichtiges Element

des Glaubens. „Gott ist klein geworden in der Krippe und zu uns gekommen. Gott ist einer von uns.“ Bis die heutige Form gefunden war, versuchte das Team einiges. „Wir haben mit einem Pappkarton angefangen.“ Dann experimentierten sie mit Gips und einer Drahtkonstruktion. „Heute verwenden wir Pappmaché“, so Philipp Heine. Dazu kommen die Figuren der Weihnachtskrippe.

Ursula Stallmann hat für sie neue Gewänder genäht. „Das geht schon flott bei mir“, sagt Ursula Stallmann. Durch ihre Leidenschaft für Handarbeit kam sie auch zum Team. Denn Barbara Bors wusste davon, sprach sie an. Julia Lang ist die Vierte im Bunde. „Das ist auch ein gutes Beispiel für das Ehrenamt.“

WOLFGANG MAAS

Die Figuren der Weihnachtskrippe werden in der Osterzeit neu eingekleidet.

